

Strategien für Unternehmen erarbeiten

Unternehmensberater Peter Huber sprach am Zweibrücker Campus

Peter Huber referierte kürzlich in zwei Vorträgen vor Masterstudierenden auf dem Campus Zweibrücken über die Anforderungen im Risikomanagement und der Innenrevision in der betrieblichen Praxis.

Zweibrücken. Im Rahmen von Vorlesungen in den beiden Masterstudiengängen „Mittelstandsmanagement“ und „Logistik- und Produktionsmanagement“ konnten Prof. Walter Ruda und M. A. Jochen Weber von der Sefrin & Partner Unternehmensberatung, Peter Huber als Gastdozenten gewinnen. Huber, der seit über 20 Jahren in einem internationalen Handelskonzern gearbeitet hat und dort auch die Themen Risikomanagement, Risikosteuerung und interne Revision verantwortete, hat in seinen Vorträgen diese Erfahrung, pra-

xisorientiert an die Studierenden vermittelt. Im Kontext der Fußball-Europameisterschaft, erfolgte ein erstes Warm-Up zur Standortbestimmung, um den Studierenden den Weg zu einer erfolgreichen Entwicklung, heraus aus der Komfortzone zu zeigen. Eine grundsätzliche Entwicklung sei es, so Huber, Veränderungen vorzunehmen, denn Stillstand bedeute Rückschritt; dabei ist jedoch zu beachten, dass Veränderungen immer mit einem ungewohnten Gefühl einhergehen und funktioniert nur, wenn die Mitarbeiter im Unternehmen eingebunden und mitgenommen werden. Ein wichtiger Tipp aus der Erfahrung von Peter Huber dabei war: „Gehen sie ergebnisoffen an die Aufgabe, setzen sie nichts voraus, und vor allem auch kein funktionierendes Risikomanage-

„Setzen sie nichts voraus und ziehen sie immer ihre eigenen Rückschlüsse.“

Peter Huber



Die Masterstudierenden mit Dozent Peter Huber (re.).

FOTO: HS

mentsystem, und ziehen sie immer ihre eigenen Rückschlüsse und Erkenntnisse in der betrieblichen Praxis.“ Bei der individuellen Bestimmung der Risikoeignung konnten sich die Teilnehmer zwischen der risikoaversen Maus, dem risikoignoranten Cowboy, dem risikopeniblen Bürokraten oder dem risikobewussten, kontrollierenden Unternehmer entscheiden und somit das eigenen Risikoverhalten bildlich erarbeiten. Bei der Themenbearbeitung wurde die Wichtigkeit

der Ursachen- und Wirkungszusammenhänge im unternehmerischen Kontext, speziell beim Krisenverlauf im Unternehmen, aufgezeigt und erläutert. Im Rahmen der beiden Vorlesungen konnten die Teilnehmer den Lerntransfer mithilfe der eigenen Erfahrungs- und Wissenshorizonte etablieren. Nach einer anschließenden Diskussionsrunde wurde der Vorlesungstag mit einer klaren Vorstellung über ein funktionierendes Risikomanagementsystem beendet. *red*